



SCHWARZWÄLDER

Magazin des Reiterjournals *spezial*



Ilona ist die Schönste

Das Ergebnis der Prämierung beim 28. Rossfest in St. Märgen

Bei Kaiserwetter feierten begeisterte Besucher, Freunde und Züchter des Schwarzwälder Kaltblutferdes in St. Märgen das 28. Rossfest. Der „St. Märgener Fuchs“, wie er früher genannt wurde, ist die älteste Kaltblutrasse in unserem Zuchtgebiet und zwischenzeitlich Kulturgut. Das Ursprungszuchtbuch wird beim Zuchtverband Baden-Württemberg geführt. Ihm ist es vorbehalten, den Tannenbrand als gesetzlich geschütztes Brand- und Markenzeichen zu verwenden.

In Anwesenheit von Staatssekretärin Friedlinda Gurr-Hirsch und Max Markgraf von Baden mit Gattin zeichnete Bürgermeister Manfred Kreutz die siebenjährige Rossfestsiegerin Ilona von Federsee/Widukind mit dem Ehrenpreis aus. Karlheinz Eckerlin überreichte für den Zuchtverband Katrin Mäder aus St. Märgen als Besitzerin die Goldmedaille der FN. Die Reservesiegerstute Ramona von Modus kam aus der Zucht von Nikolaus und Markus Becherer aus Elzach-Prechtal. Beide sind Mitglieder im Zuchtverein Mittlerer Schwarzwald. Den Ehrenpreis

des Landwirtschaftsministeriums überreichte Friedlinda Gurr-Hirsch. Wilhelm Kuri aus Waldkirch stellte mit der Staatsprämienstute Emely von Feldsee und ihren Nachkommen die Siegerfamilie. Dafür erhielt er den Ehrenpreis der Staatsbrauerei Rothaus. Für die Stutenfamilie im besten Schwarzwälder Typ mit herrlicher Dunkelfuchsjacke und hellem Langhaar zeichnet Karl-Heinz Eckerlin den Züchter mit der Goldmedaille der FN aus.

Begehrter Zukunftspreis

Im Zukunftspreis der Zweijährigen wurden 22 Stuten in zwei Abteilungen vorgestellt. Erste Verbandspreise gingen an 21 Stuten in dieser Klasse, eine Stute musste sich aufgrund deutlicher Schwächen im Fundament mit einem zweiten Preis zufrieden geben. Die Stuten waren hinsichtlich Rassetyp (7,6) und Körperbau (7,7) recht ausgeglichen. Die Grundgangarten wurden im Schnitt mit 7,27 für den Schritt und 6,88 für den Trab bewertet. Die Siegerin im Zukunftspreis stellte Klaus Duffner aus Haslach mit Kaja von Rubin. Die schön modellierte und gut entwickelte

Kaja gefiel durch ihren Charme und ihr ausgeglichenes Interieur. Sie bewegte sich mit gelassenem Schritt und leichtfüßigem Trab. Dafür gab es die Schärpe, die FN-Silbermedaille und einen Ehrenpreis.

Mit Jelisha Doreen von Dachs aus der St.Pr./L.St. Ledina Viole von Vogt stellte Mansuet Rißler aus Biederbach die erste Reservesiegerstute der Zweijährigen. Die beeindruckte durch Eleganz und guten Ausdruck sowie Takt und Fleiß in den Bewegungen. Die von Werner Blattert, Bonndorf vorgestellte Avida von Revisor beeindruckte durch ihre herrliche Rappfarbe, ihre schön geformte Vorhand und den schwungvollen Trab. Sie wurde als zweite Reservesiegerin ausgezeichnet

Weitere Zweijährige im Endring waren Irina v. Dachs a. d. L.St. Isabell v. Wildhüter, Z.+B.: Klaus Tritschler, Titisee-Neustadt Feine Rubinia v. Rubiniero a. d. St.Pr./L.St. Feine Rosalie v. Riemer; Z.+B.: ZG Schmidt/Schröder, Offenburg. Fanny v. Rubin a. d. St.Pr./L.St. Freya v. Moritz; Z.+B.: Edgar Meßmer, Engen. Für den Endring am Sonntag waren die

28 Besten aus allen Abteilungen qualifiziert. Die Jury kürte aus fünf Klassensiegerinnen der Verbands- und Bezirksschau neben einer Gesamtsiegerin und einer Reservesiegerin auch die Siegerinnen der Dreijährigen, der Vier- und Fünfjährigen, der Sechs- bis Neunjährigen, der Zehnjährigen und Älteren. Zudem wurden die beste Familie und die fruchtbarste Stute ausgezeichnet. Drei zuchtbewährte und verdiente Stuten erhielten als Elitestuten eine Schärpe.

Rhea beste Dreijährige

In der Altersklasse der Dreijährigen stellte Werner Blattert aus Bonndorf mit der hervorragend entwickelten und gut bemuskelten Rhea von Lasse aus der St.Pr./L.St. Ria von Federweiser die Siegerin. Ausdrucksstark und ganggewaltig in Schritt und Trab, gefiel besonders ihr ausgeglichenes Interieur.

Die Zuchtgemeinschaft Schmidt/Schröder aus Offenburg sicherte sich mit der Feinen Lioba von Lamri aus der St.Pr./L.St. Feine Rosalie von Riemer Rang zwei. Ausdruck und Adel, ein sicherer Schritt und der angenehme Charakter waren auffallend. Beide Stuten wurden mit der Staatsprämie ausgezeichnet.

Klassensiegerin Emilia Roselin

Bei den Vier- bis Fünfjährigen siegte die St.Pr./L.St. Emilia Roselin von Ravelsberg/Meran im Besitz von Egon Fischer und Friedlinda Schmid-Fischer aus Bad Wurzach. Auf dem Dreieck zeigte sie sich – perfekt eingemustert von Jungzüchterin Corina Schütz – typvoll und harmonisch und gut aufgerichtet im Trab. Zweitbeste war die St.Pr./L.St. Fürsts Franz von Falkenstein von Hartmut Fürst aus Aalen. Sie gefiel durch ihr Kaliber und fleißige Bewegungen.

Ilona in ihrer Klasse vorne

Die Klasse der Sechs- bis Neunjährigen bot mit 33 Teilnehmerinnen eine starke Konkurrenz. Zur Auswahl der Klassensiegerin qualifizierten sich acht. Den Klas-



Eine Schärpe als Klassensiegerin und eine als Rossfest-Siegerin: die Stute Ilona mit Besitzerin Katrin Mäder

sensieg errang die von Katrin Mäder aus St. Märgen vorge stellte siebenjährige St.Pr./L.St. Ilona von Federsee/Widukind, die mit 8,81 leistungsgeprüft war. Ilona wurde von Susanne Haessler aus Schömberg gezüchtet. Die auffällige langlinige Stute beeindruckte vor allem durch ihren Rassetyp und den sehr guten, schwungvollen Trab. Auf den zweiten Platz setzten die Richter die ebenfalls siebenjährige St.Pr./L.St. Fox-Lady von Federsee aus der St.Pr./L.St. Flamme von Montan aus der Zucht von Heinrich Neumeier in Hofstetten. Mit viel Charme und ausgeglichenen Grundgangarten beeindruckte die Reservesiegerin der Bundeskaltblutschau 2013 nicht nur die Richter.

Romina beste ältere Stute

Bei den Zehnjährigen und Älteren sicherte sich die von Bernhard Wanke in Baiersbronn gezüchtete zehnjährige St.Pr./L.St. Romina von Moritz aus der St.Pr./L.St. Rena von Retter den Klassensieg. Die typ- und gangstarke, im großen Rahmen stehende Stute gefiel zudem mit herrlicher Farbe. Als Reservesiegerin dieser Klasse ging die von Albert Walter in Breitnau gezüchtete St.Pr./L.St. Iska von Riemer hervor. Mit ihrem schönen Ausdruck gefiel sie durch sicheren Schritt und räumenden Trab.

Siegerinnen der Bezirksschau

In der Bezirksschau konkurrierten 23 Stuten, sechs von ihnen auch um den Klassensieg. Den sicherte sich die achtjährige St.Pr./L.St. Ramona von Modus von Nikolaus und Markus Becherer aus Elzach. Mit Kraft und Kaliber und ausgeglichen in Schritt und Trab, untermauerte Ramona ihre eine Woche zuvor mit 8,12 abgelegte Leistungsprüfung. Auf den Reservesiegerplatz rangierten die Richter die 16-jährige L.St. Aida von Donnergröll aus der St.Pr.St. Almi von Merkur aus der Zucht von Albert Feser in Hinterzarten, ausgestellt von dessen Sohn Manfred Feser. Beeindruckend waren Rassetyp,



Karl-Heinz Eckerlin (r.) überreicht die Goldmedaille der FN an Willi Kuri, den Züchter der Siegerfamilie (M.)

das schöne Gebäude und der gelassen vorgetragene Schritt.

Vier Stutenfamilien

Vier Stutenfamilien wetteiferten um Sieg und Ehre. Wilhelm Kuri (Waldkirch) sicherte sich den Sieg mit der Familie der St.Pr.St. Emely von Feldsee. Sie verkörperte hervorragend Rassetyp, Einheitlichkeit in Farbe, Langhaar, Körper und Bewegungen. Der Reservesieg ging an die von Hartmut Fürst aus Aalen vorgestellte Familie der St.Pr./L.St. Fürsts Momo von Modus mit Nachkommen. Die Familie der Leda von Mergel von Albert und Bernhard Rombach aus Stegen und der L.St. Helena von Donnergröll von Roland Bäuerle aus Neuler wurden ebenfalls mit einem ersten Verbandspreis ausgezeichnet und erhielten zudem Ehrenpreise.

Dreijährige mit Staatsprämie

Als Dreijährige erhielten die Staatsprämie: L.St. Rhea von Lasse/Federweiser von Werner Blattert, aus Bonndorf; L.St. Feine Lioba von Lamri/Riemer der Zuchtgemeinschaft Schmid-Schröder, Offenburg, L.St. Emy von Rubin/Vogtsberg von Werner Hesse aus Willstadt und Heide von Markward/Vogtsberg von Thomas Rombach aus Titisee-Neustadt.

Vier- bis Fünfjährige

Ipsa von Wilder Retter/Moritz von Manuela Johannbauer, Möhrigen
Felina von Wilder Retter/Feldsee von Stefan Zehnle, Schuttertal
L.St. Peggy von Ravel/Donnergröll von Hans-Ulrich Götz, Bitz
Freya von Dachs/Federweisser von Eugen Tritschler, Titisee-Neustadt

Sechs- bis Neunjährige

L.St. Fely von Vento/Federweiser von Bärbel Rombach, Titisee-Neustadt
Frieda von Vento/Wilderer von Karlheinz Reichmann, Weilheim
Fiona von Montan/Vogtsberg von Jörg Kurtz, Sulz
L.St. Isabell von Wildhüter/Montan von Klaus Tritschler, Titisee-Neustadt
L.St. Fabienne von Ravel/Moritz von Bernhard Tritschler, Titisee-Neustadt

Drei Elitestuten

Drei zuchtbewährte und verdiente Schwarzwälder Stuten wurden mit dem Prädikat „Elitestute“ und der Schärpe ausgezeichnet. Diana aus der Zucht von Mansuet Rißler war mit 19 Fohlen in ebenso vielen Zuchtjahren die fruchtbarste Stute der Schau und erhielt einen Sonderehrenpreis. Elitestuten wurden: St.Pr./L.St. Moni von Moritz/Re-

mig (*1995); Z.: Friedrich Rogg, Lenzkirch; B.: Albert Walter, Breitnau; Märie von Moritz/Duden (*1994); Z.+B.: Adalbert Jegler, Deggenhauser Tal und St.Pr.St. Diana von Direkt/Retter (*1994); Z.+B.: Mansuet Rißler, Biederbach
Manfred Weber

Impressum

Herausgeber: Hugo Matthaes

Verlag: Matthaes Medien

GmbH & Co. KG

Motorstr. 38, 70499 Stuttgart

Telefon (07 11) 80 60 82-0

Fax (07 11) 80 60 82-50

E-Mail: reiterjournal@

matthaesmedien.de

www.reiterjournal.com

Erscheinungsweise:

Dreimal jährlich

Herstellung:

Susanne Stöckl, Stefanie

Maurer, Melanie Würstle

Verfasser:

Thomas Armbruster, Gerhard

Schröder, Dr. Carolin Eiberger,

Manfred Weber, Wolf Brodauf

Anzeigenverkauf:

Katja Rabus

Titelbild

Leistung und Schönheit ideal

vereint: die Rossfest-Sieger-

stute Ilona von Federsee

Äußerst vielseitige Wälder Füchse

Großartiges Schauprogramm mit Schwarzwäldern am Rossfest-Samstag

Nach einer tollen Party-nacht mit dem SWR begann der Rossfestauftakt am Samstag vergleichsweise ruhig. Erst mit Beginn der Prämierung im Zukunftspreis der zweijährigen Schwarzwälder Jungstuten füllte sich langsam das Rund um den Reit- und Fahrplatz. Aber nach der Mittagspause strömten die Besucher auf das Festgelände und bevölkerten die Weißtannenhalle und den davorliegenden Festplatz. Dann zogen sie zum Reitplatz, um die Vorführungen der Schwarzwälder Züchter, der Reit- und Fahrvereine und der Zuchtvereine zu erleben.

Am Reitplatz, wo ein Programm von eineinhalb Stunden Dauer mit zehn Schaubildern bevorstand, wurden 1100 Zuschauer gezählt. Gleich zur Eröffnung demonstrierte der Reit- und Fahrverein St. Märgen die Vielseitigkeit der Schwarzwälder Kaltblutpferde. Unter der Leitung der Vereins-Reitlehrerin Antje Rieble ritten Katrin Mäder, Melanie Hug, Heidi Schmidt, Lisa Hapke, Ines Rombach, Christine Rombach, Petra Kinzel und Martina Eckert auf Schwarzwäldern verschiedene Formationen um die Stammholz-Gespanne von Klaus Tritschler, Christian Ott, Klaus Simon und Franz Hug. Immer wenn die Stämme parallel zur kurzen Seite ausgerichtet waren, sprangen Sina Faller und Michaela Wunder-Frey mit ihren Stuten Ilona und Funny darüber. Jungzüchter aus dem Südschwarzwald zeigten sich anschließend selbst vielseitig. Jasmin Zehnle aus Schuttertal hatte mit zwölf Jungzüchtern eine Reit- und Fahrquadrigle einstudiert, in der Ann-Katrin und Jasmin Zehnle, Britta Harter, Roland Dold, Miriam Schwenk und Melanie Duffner ritten und Jonas Kuri, Katharina Schwenk, Thomas Tränkle, Nadine Neumaier, Hermann Singler Junior und Svenja



Fotos: Brodauf

Da dröhnt die Erde: wehende Mähnen und geballte Kraft am Wagen



Auch die Kleinen dürfen beim Rossfest ihr Können zeigen



Die zirkusreife Aufstellung von Cristine Rombach und Franzi Zipfel

Kuri in der Einspanner-Kutsche führen. In der Kutsche (nicht jedoch auf dem Bock) saßen die Väter und Großväter. Die exakten Formationen begeisterten und unterstrichen, dass die junge Generation die Arbeit mit den Schwarzwälder Kaltblütern mit Begeisterung fortsetzt.

In einer Choreographie unter Leitung von Kirstin Wehrle mit dem viel versprechenden Titel „Camilla Maria de Forteventures und ihre Los Esquadrillos“ umrundeten Silvia Stiegler, Heidrun Schuler, Bettina Schuler und Ute Kaltenbach auf ihren Schwarzwäldern in immer neuen Kreisen die als Camilla tanzende Franziska Ummenhofer. Das stilvolle Bild wurde von spanischer Musik untermalt.

Christine Rombach, die Schriftführerin der Schwarzwälder Zuchtgenossenschaft, hat sich schon seit langer Zeit den zirkusischen Spielen mit Schwarzwäldern verschrieben. Für das Rossfest hatte sie Franzi Zipfel als Partnerin gefunden. Die beiden stellten ihre Schwarzwälder Stuten Alina (20) und Luna (7) als gelehrige und gelenkige Mitspielerinnen vor. Die gelehrigen Stuten begrüßten das Publikum mit Knicks und stellten sich sogar auf ein Zirkuspodest.

Der Zuchtverein Mittlerer Schwarzwald, der den Bändertanz pflegt, führte diese Tradition zu Pferde auch beim Rossfest auf. Die Väter trugen die Stange mit den Bändern auf den Platz und hielten sie fest, derweil Kristina Kury, Ramona Kury, Karina Kuri, Franziska Herr, Roland Dold, Katharina Schwenk, Nadine Neumaier und Miriam Schwenk die Bänder ergriffen und vom Sattel aus einen exakten Zopf um die Stange flochten. Nach einer Musikpause und einer Vorhandwendung entwickelten sie den Zopf ebenso exakt, wie sie ihn geflochten hatten. Eine große Überras-

schung brachten Schwarzwälder Züchter aus dem Ostalbkreis nach St. Märgen mit. Nach dem Einritt von Sonja Beiswenger mit einer Fahrschule zu zweit fuhr zum Erstaunen des Publikums ein großer Pferdetransporter in die Bahn. Just als die Fahrschule sich im Zirkel dem Anhänger näherte, öffneten Helfer die Klappe des Transportes und heraus ritt Roland Bäuerle aus Neuler auf einem Dreier-Random. Nach einem Pas de Deux verschwanden Röser und Reiter wieder im Hänger. Sonja Beiswenger verabschiedete sich alleine vom begeisterten Publikum. Die fünf beteiligten Schwarzwälder Pferde kommen alle aus der Zucht von Roland Bäuerle und stammen von seiner Leistungstute Helena.

Das Dressur- und Quadrille-Reiten steigerte sich danach nochmals. Unter der Leitung von Claudia Becherer aus Prechtal ritt die Schwarzwälder Zuchtgenossenschaft eine große Quadrille mit 24 Pferden. Im Sattel saßen Svenja Kuri, Franziska Herr, Katrin Mäder, Ramona Kury, Kristina Kury, Sina Faller, Nadine Neumaier, Roland Dold, Elena Schill, Markus Becherer, Jasmin Zehnle, Ann-Katrin Zehnle, Stefanie Müller, Katharina Schwenk, Markus Schuler, Heidrun Schuler, Carina Schütz, Bettina Schuler, Patrizia Kürner, Miriam Schwenk, Ute Kaltenbach, Manuela Winterhalter, Karina Kuri und Claudia Schlenker. Reiterinnen und Reiter kamen je zur Hälfte aus dem Mittleren Schwarzwald und dem Hochschwarzwald. Ihre exakte Formationen begeisterten. Besondere Attraktion war die doppelte Mühle zu je zwölf Pferden. Anschließend bekam der Nachwuchs des Reit- und Fahrvereins St. Märgen einen großen Auftritt. Unter Leitung von Antje und



Franziska Ummenhofer tanzt als Spanierin Camilla mit dem Ross

Claudia Rießle zeigte die Kinder Nathalie Senst, Annalena Löffler, Julia Kirner, Chamathvie Colonne, Linda Schlosser, Sophie Meigel, Alina Senst, Hermine Kaltenbach, Jula-Lynn Rießle, Kiara Meigel, Chirathvie Colonne und Nicole Gerber mit dem geduldigen Schwarzwälder Sunny ihr Können in Schritt und Trab auf dem Pferderücken. Eine besondere Einlage steuerten die Bankenhof-Bäuerin Hug und ihre Mitstreiter bei: Sie brachten ihre Sennenhunde, zwei im Zweispänner und je einen in zwei Einspänner in die Bahn, wobei die Hunde geführt wurden. So demonstrierten sie, wie in alter Zeit Käselaipe von den Almhütten zu Tal gefahren oder an Kunden verteilt wurden.

Einzigartig in Kraftentfaltung und Rasanz war der Abschluss, der zugleich der Höhepunkt der Schau war: die große Fahrquadrille der Schwarzwälder Zucht-

genossenschaft. Unter der Leitung von Katrin Mäder fuhren Melanie Hug, Wolfgang Walter, Markus Schuler und Carina

Schütz mit Zweispännern ein und Lisa Hapke, Klaus Tritschler, Florian Kuri und Klaus Simon sogar mit Vierspännern. Christian Ott, Heinrich Neumaier, Helmut Faller und Abel Unmüßig hatten so gute Unterstützung geleistet, dass die Quadrille auf den Punkt klappte! Mal fuhren die Einspänner getrennt, dann zwischen den Vierspännern durch, dann in verschiedenen Figuren zu zweit und zu viert nebeneinander. Dieser großartige Abschluss war eine weitere Demonstration der Vielseitigkeit des Schwarzwälder Kaltblutpferdes. Langer und herzlicher Applaus war der verdiente Dank, der allen Akteure und Helfern galt. Beim Handwerker-Nachmittag wurde auch der korrigierte Nachdruck von Band 1 „Schwarzwälder Kaltblut – Geschichte und Geschichten“ der Autoren Armbruster, Brodauf und Schröder vorgestellt, der über www.schwarzwaelder-pferdezuchtgenossenschaft.de zu beziehen ist. *Wolf Brodauf*

Die Zuchtgenossenschaft gratuliert Mitgliedern zum runden Geburtstag

Juni: Bernhard Wehrle (Titisee-Neustadt) zum 70., Johann Späth (Friedrichshafen), Alois Vollmer (Nesselried) und Werner Walka (Wiesloch) zum 60.

Juli: Joachim Haase (Gäufelden) zum 85., Hugo Gantert (Ühlingen-Birkendorf) und Heinz-Peter Gärtner (Schönau) zum 75.

August: Rudolf Dold (St. Peter) zum 75., Herbert Funk (Pfeidelbach) zum 70.

September: Josef Fischer (Kohlenbach) zum 90., Bernhard Wanke (Baiersbronn), Peter Nägele (Singen) und Wilfried Laufer (Hardt) zum 60.



CARRIAGES

Ihr Spezialist von Kaltblut bis Mini-Shetty

**FAHRSPORT LESSING
WIERNESHEIM**

Infos: www.mlessing.de | Tel. (070 44) 92 08 08



Der Umzug als großes Finale

Bei bestem Wetter erlebt die Schwarzwälder Gemeinde Sankt Märgen ein gigantisches Rossfest

Was für ein gigantisches Rossfest! Zu Beginn der Prämierung konnte man noch eine Jacke gebrauchen. Bei herrlichem Spätsommerwetter drängten sich die Besucher bald zu Tausenden, um nach Abschluss der Pferdeschau und Prämierung den Festzug zu erleben. Es mögen ähnlich wie 1992 und 2004 bis zu 30 000 gewesen sein. Am Ende der Schau mit über hundert Pferden standen die 24 bestplatzierten Stuten nebeneinander. Was für ein Bild! Was für eine Zierde für das Schwarzwälder Kaltblut! Friedlinde Gurr-Hirsch, die parlamentarische Staatssekretärin im Ministerium für Ländlichen Raum, überbrachte die Grüße der Landesregierung. Max Markgraf von Baden, einst aktiver Pferdezüchter und Züchterobmann im Linzgau war ebenso unter den Gästen wie die Bundestagsabgeordnete Gabriele Schmidt und Landoberstallmeisterin Dr. Astrid von Velsen-Zerweck, die sechs Marbacher Landbeschäler präsentierte. Leistungshengst Markstein brillierte in Dressurlektionen bis zur Piaffe. Zudem gab es eine Dreier-Anspannung als Ein-

horn und eine Fahrschule zu zweit. Nach der Prämierung begaben sich Tausende über die Straße ins Dorf, um den Festzug zu sehen. Lediglich die steilen Böschungen oberhalb der Straße und hinab zum Schwimmbad waren kaum besetzt! Sie waren aber ein guter Platz zum Fotografieren. Mit 73 Gruppen und Kapellen nahte dann der Festzug, der größte seit 2004, an dem sich 80 Gruppen beteiligten. Eröffnet wurde er von zwei Marbacher Hengsten. Ihnen folgte der Landauer der Gemeinde mit vier Marbacher Hengsten, an den Leinen Hauptsattelmeister Karl-Heinz Bleher, der langjähriger Leiter der Deckstation St. Märgen. Im

Landauer saßen Max Markgraf von Baden mit Gattin, Dr. Astrid von Velsen-Zerweck aus Marbach und ein Schäppel-Mädchen. Dann folgte die Trachtenkapelle Sankt Märgen-Glashütte unter Leitung des Schwarzwälder Pferdezüchters Klaus Simon (Gütenbach) als erste von fünf Kapellen. Weitere Kapellen im Zug waren Titisee-Jostal, St. Peter, Breitnau und Altglashütten. Reitergruppen vom Reit- und Fahrverein St. Märgen und Zuchtverein Mittlerer Schwarzwald schlossen sich an, gefolgt vom zweispännigen Landratswagen (Vis à Vis) gefahren von Brennmeister Markus Schuler vom Thurner. Platz genommen hatten

darin Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch, Dr. Carolin Eiberger aus Marbach und Bürgermeister Manfred Kreutz mit Gattin. Es würde den Rahmen sprengen, alle Gespanne, Fahrer und Fahrgäste, Gruppen und Themen aufzuzählen. Denn alle Pferdezüchter des Schwarzwälder Kaltbluts von Rang und Namen waren beteiligt, nicht nur aus dem Südschwarzwald, sondern auch aus den Kreisen Freudenstadt, Ostalb (Aalen), Zollern-Alb, Sigmaringen und Ravensburg! In den 73 Gruppen wirkten 15 Festkutschen, 20 Themen-Gespanne, die historische Feuerwehrspritze aus Eschbach, zwei Bierwagen und zwölf land- und forstwirtschaftliche



Impressionen vom Rossfest-Umzug in St. Märgen: der Sechsspänner vor dem Langholzwagen (o.), die „Wagnerei“ (l) und ein französischer Zopf (r.)

Schwarzwälder spezial

Geräte mit. Sie wurden von 110 Schwarzwälder Kaltblütern gezogen (bei denen fünf Fohlen mitliefen), von vier Mini-Shettys und einem Esel. Außerdem zogen 14 Schweizer und Berner Sennenhunde der Sennenhundfreunde Ortenau Käsewagen und Käsefässer. In sechs Reitergruppen waren 19 Schwarzwälder Kaltblüter und zwei Ponys gesattelt. Der Tierreichtum war damit aber noch nicht erschöpft: Im Marktwagen der Kleintierfreunde St. Märgen – einem Zweispänner von Manfred Feser aus Hinterzarten-Bruderhalde – wurden auch Gänse, Hühner und Hasen transportiert. Dahinter zeigten Jungzüchter junge Zwergziegen und in einem „Postwagen anno 1800“ auch Hasen. Auf die Pony-Gruppe folgte eine mit fünf Bündner Strahlenziegen und drei Handwagen mit weiterem „Kleingetier“. Wichtig für

den Hochschwarzwald war, dass auch auf die Rinder der Vorderwälder Rasse hingewiesen wurde. Die Vorderwälder sind die angestammte Rasse der Region. Wendelin Schwär vom Steinbachhof in St. Märgen zeigt seine älteste, rassetypische Kuh und führt sie mit seinem Sohn. Denn mittlerweile läuft auch die Kuhherde vom Steinbachhof im Laufstall und die Tiere sind das Führen nicht mehr gewohnt.

Nicht zu vergessen sind die vielen Gruppen zu Fuß, die Uhren- und Glasträger, Heuträger, Feld- und Waldarbeiter, Kräutlerhexen, Trachtenträger mit Handwagen und Kinderwagen.

Den Festzug beschloss die zweite Reitergruppe des Reit- und Fahrvereins St. Märgen. Hinter ihr schirmten Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr St. Märgen den Umzug ab. Denn ihm folgt eine



Josef Schill aus Elzach mit seinen Enkelinnen in Prechtäl Tracht

riesige Menschentraube, die nun wieder vom Dorf zu den Hallen und zum Festplatz strebte. Dort fuhren alle Gespanne wieder auf. Fahrer, Begleiter und Mitfahrer standen noch lange Rede und Antwort. Beliebte Motive beim Fotografieren waren Besucher mit Gespann, Besucher auf den Wagen, neben den Pferden und

mit Verwandten und Bekannten. Während manche sich nicht von den Pferden trennen konnten, versuchten andere bereits den Heimweg. Doch die Straßen blieben längere Zeit – wie angekündigt – verstopft. In der Weißtannenhalle rüsteten sie derweil schon zur letzten Feiernacht des Rossfestes. *Wolf Brodauf*



Fit durch den Winter!!! Natürlich füttern mit OLEWO Karotten-Chips, Karotten-Pellets und Rote Bete Chips ergänzt mit OLIO VIVO, einem kaltgepressten Pflanzenöl! Pflegeprodukte von Wilms PinusFauna für die Fell- und Hautpflege, auch für gereizte, empfindliche und entzündliche Hautpartien.

- ✓ Gestärktes Immunsystem
- ✓ Appetit anregend
- ✓ Leicht bekömmlich
- ✓ Säure-Base-Gleichgewicht
- ✓ CUSHING, EMS, Kotwasser
- ✓ Getreidefrei



OLEWO GmbH

An der Rampe 2 - D-31275 Lehrte/Arpke
www.olewo.de - arpke@olewo.de

Informationen und fachkundige Beratung unter 05175/3843



Die vierjährige Peggy von Ravel setzt sich in St. Märgen mit 8,69 an die Spitze

Fotos: Goldpärmäne



Mit 8,68 Beste der Prüfung in Marbach:

Die Zugstärke ist auch ein Charaktertest

Das Ergebnis der Leistungsprüfungen „Ziehen und Fahren“ in Marbach und Sankt Märgen

Alljährlich im September veranstaltet das Haupt- und Landgestüt Marbach als beauftragte Stelle Leistungsprüfungen im Ziehen und Fahren für Kaltblutpferde, Ponys und Altwürttemberger in Marbach und für Kaltblutstuten in St. Märgen.

Die Prüfung in St. Märgen

Die Stuten mussten eine Zugschlittenprüfung über 1000 Meter, einen Stammgeschicklichkeitsprüfung und eine Fahrprüfung im Einspanner ablegen und sich einem Fremdfahrertest stellen. Von besonderer Bedeutung sind die Eigenschaften Umgänglichkeit, Arbeitswilligkeit, Nervenstärke, Zug- und Rückemanner im schweren Zug, das Geschicklichkeitsziehen und die Fahrtauglichkeit sowie Schritt und Trab im Fahren. Unterteilt in zwei Altersklassen, absolvierten neun Dreijährige und 13 Vierjährige und Ältere die Prüfung erfolgreich. Bei den Dreijährigen siegte Feine Lioba von Lamri der ZG Schmidt/Schröder (Offenburg) mit der Wertnote 8,41 (Interieur 8,50/Fahren 8,25/Ziehen 8,55). Platz zwei belegte Rhea von Lasse von Werner Blattert (Bonndorf). Sie schloss die Prü-

fung mit 8,16 ab (Interieur 8,50/Fahren 7,63/Ziehen 8,55). Die übrigen Dreijährigen erreichten Wertnoten von 7,25 bis 7,94. Im Starterfeld der älteren Stuten setzte sich die vierjährige Peggy von Ravel von Hans-Ulrich Götz aus Bitz mit der Endnote 8,69 (Interieur 9,21/Fahren 8,38/Ziehen 8,45) eindrucksvoll an die Spitze. Platz zwei erarbeitete sich die sechsjährige Liesa von Federsee von Hugo Gantert (Ühlingen) mit 8,11 (Interieur 9,36/Fahren 7,13/Ziehen 7,95). Mit 8,06 (Interieur 9,11/Fahren 7,25/Ziehen 7,90) schloss die neunjährige Romina von Dachsberg von Nikolaus und Markus Becherer (Elzach) die Prüfung als Dritte ab. Im Bereich von 6,40 bis 7,94 lagen zehn weitere Stuten.

Die Prüfung in Marbach

Im Haupt- und Landgestüt Marbach absolvierten zehn Schwarzwälder Stuten sowie eine Noriker- und eine Pfalz-Ardennerstute und drei Süddeutsche Kaltblutstuten die Prüfung an Schlitten, Stamm, im Dressurfahren sowie im finalen Fremdfahrertest. Sechs Vierjährige und Ältere schlossen mit der Wertnote 8,0 und besser ab. Bei den Dreijähr-

gen traten fünf zur Prüfung an, zwei erreichten Wertnoten von 8,0 und besser. Prüfungsbeste war mit der Endnote 8,68 (Interieur 8,71/Fahren 8,63/Ziehen 8,70) die Natascha von Rubinero von Tobias Roth (Pfullendorf). Zweite wurde Elinda-Doreen von Domingo von Egon Fischer (Bad Wurzach) mit der Endnote 8,05 (Interieur 8,64/Fahren 8,25/Ziehen 6,90).

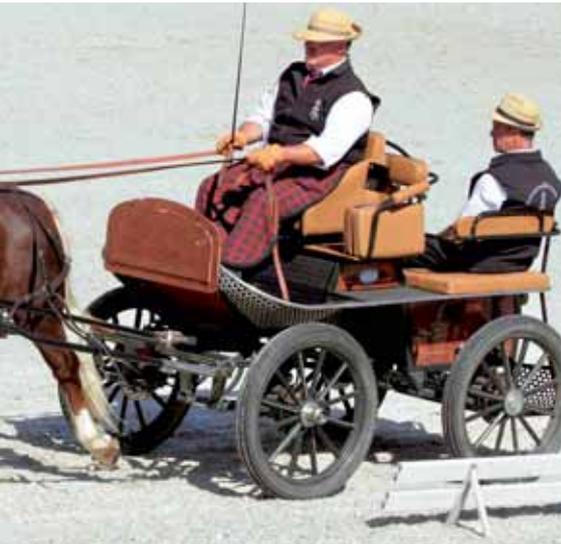
Zehn vierjährige und ältere Stuten schlossen ihre Prüfung mit einer durchschnittlichen Wertnote von 7,61 erfolgreich ab, vier erreichten Wertnoten über 8,0. Mit der Prüfungsnote 8,21 (Interieur 8,68/Fahren 7,50/Ziehen 8,70) schloss die vierjährige Kiara von Falkenstein (SchwK) von Ernst-Georg Scheiffele (Lonssee) die Prüfungen als Beste ab. Zweite war die vierjährige Schwarzwälder Stute Lotta von Modus von der Zuchtgemeinschaft Bleher (Münsingen) mit der Endnote 8,19 (Interieur 8,89/Fahren 7,45/Ziehen 8,38). Ihr folgte als Dritte die fünfjährige Lucianna von Dachs von Gerlinde und Alexander Dettling (Niedereschach) mit 8,14 (Interieur 8,71/Fahren 7,75/Ziehen 7,95). Auf dem vierten Platz fand

sich die elfjährige Max-Tochter Feine Mona von Julia und Renate Stockburger (Eichstetten) mit der Endnote 8,05 (Interieur 8,86/Fahren 7,0/Ziehen 8,60) ein.

Hengste und Ponys

Fünf dreijährige Schwarzwälder Hengste, ein Ponyhengst und ein Altwürttemberger Hengst stellten sich der Prüfung. Die Leistungen der Kaltbluthengste waren herausragend. Das verdeutlicht die durchschnittliche Prüfungsnote 8,19 eindrucksvoll.

Das Haupt- und Landgestüt Marbach stellte mit Markus von Markward bei den Kaltbluthengsten den Prüfungssieger. Markus erreichte die Endnote 8,78 (Interieur 9,46/Fahren 8,13/Ziehen 8,85). Der nicht gekörte Marbacher Feiner Wälder von Federsee war mit der Endnote 8,51 Zweiter (Interieur 9,21/Fahren 7,63/Ziehen 8,95). Das Haupt- und Landgestüt Marbach stellte mit Rosenkavalier von Rubinero auch den Drittplatzierten. Der erreichte die Endnote 8,48 (Interieur 8,68/Fahren 8,00/Ziehen 8,95). Das Quartett der Marbacher komplettierte Rubinrot von Rubin mit der Endnote 7,91 (Interieur 8,32/



Natascha von Rubiniero von Tobias Roth

Mit der hohen Endnote 8,78 Sieger in Marbach: der Marbacher Landbeschäler Markus

Fahren 7,25/Ziehen 8,40) als Vierter. Der dreijährige Rappe Ramos von Revisor von Werner Blattert (Bonndorf) erreichte mit der Endnote 7,25 (Interieur 8,75/Fahren 6,25/Ziehen 6,75) Rang fünf. Der fünfjährige Clasicponyhengst Just a Boy von

Clus von Jabolo von Ilka Zimmerer aus Trochtelfingen schloss seine Hengstleistungsprüfung, bestehend aus einer Geländeprüfung mit anschließendem Aus- und Einspannen, dem Dressur- und Hindernisfahren und dem Fremdfahrertest, mit der Gesamt-

note 7,64 erfolgreich ab. Zwei Ponystuten und der Altwürttemberger Hengst LVV Umberto konkurrierten zum Abschluss des Leistungstests. Prüfungsbeste war die von der Schützendirktion Biberach vorgestellte vierjährige Shetlandstute White-

side Sheela H von Weshorns Harvel mit der Wertnote 8,60. Der vom Haupt- und Landgestüt Marbach vorgestellte dreijährige Hengst LVV Umberto (Altwürttemberger) legte die Prüfung erfolgreich mit der Wertnote 6,80 ab. *Weber/Eiberger*



SCHWARZWÄLDER KALTBLUT KALENDER 2017

Der Kalender über diese einzigartige Kaltblutrasse ist zum Preis von **15 Euro** plus Versandkosten bei uns erhältlich.

OLEWO GmbH

An der Rampe 2, 31275 Lehrte/Arpke
 Telefon 0 51 75 / 38 43, Telefax 0 51 75 / 25 71
 E-Mail info@olewo.de, Homepage www.olewo.de



Fohlen in St. Märgen und Waldkirch

Der Nachwuchs der jungen Hengste beeindruckt bei beiden Schauen

Bei den Fohlenschauen in St. Märgen und Waldkirch wurden 115 Fohlen vorgestellt. In St. Märgen standen die Fohlen des ersten Jahrgangs der Junghengste Donner (15 Fohlen, fünfmal Gold), Roter Milan (16 Fohlen, sechsmal Gold) und Wildbach (zwölf Fohlen, viermal Gold) im Fokus. Die Qualität der Fohlen war beeindruckend. Maitanz und Dexter zeigten mit je fünf vorgestellten Fohlen ihren dritten Jahrgang. In Waldkirch präsentierte sich der zweite Jahrgang von Ramstein (vier Fohlen, einmal Gold). Das Zuschauerinteresse aufgrund der Ferien und des stabilen Sommerwetters war auf beiden Schauen überwältigend. In St. Märgen gab es zwei Ringe, in Waldkirch einen. In St. Märgen qualifizierten sich über die Hälfte der vorgestellten 70 Fohlen für den Endring, 22 wurden mit Gold prämiert. In Waldkirch erreichten von 45 vorgestellten Fohlen 27 den Endring, 15 wurden mit einer Goldplakette ausgezeichnet.

St. Märgen

Das Siegerfohlen stellte Klaus Tritschler, Titisee-Neustadt, mit einem besonders typvollen, harmonischen und gangstarken Hengst aus dem zweiten Jahrgang des Wildbach aus der Freya von LVV Modem. Das gelassene Interieur spiegelte sich im losgelassenen und raumgreifenden Schritt, den Trab zeichneten sehr gute Aufrichtung, hervorragende Bewegungsmechanik, Elastizität und Schwung aus. Bärbel Rombach, Titisee-Neustadt, stellte als Reservesiegerin eine Stute aus dem ersten Jahrgang vom Roten Milan aus der St.Pr./L.St. Fanny von Federweiser. Sie präsentierte sich mit allerbestem Typ, schöner Körperharmonie und energischen Bewegungen. Höchst erfreulich waren Beschickung und Qualität bei



Gesamtsieger in St. Märgen: ein Hengstfohlen von Wildbach/Modem

den Nachzuchtschauen von Donner, Roter Milan und Wildbach. Mehr dazu im Bericht des Zuchtleiters über die Nachzuchtschauen im Reiterjournal 11.

Weitere Goldfohlen (Hengste)

Von **Dachs**: Helmut Faller, St. Märgen. **Donner (3)**: Gerlinde und Alexander Dettling, Niedereschach; Lisa und Frank Mutschler, Rottweil; Franz, Gabriele und Melanie Hug, Furtwangen. **Roter Milan (2)**: Roland und Birgit Fins-

terwald, Salem; Thomas Rombach, Titisee-N. **Markward**: Werner Blattert, Bonndorf. **Rubiniro**: Christina Nack, Königsfeld. **Wildbach (2)**: Karlheinz Reichmann, Weilheim. **Wildschütz**: ZG Singler, Schuttertal.

Weitere Goldfohlen (Stuten)

Donner (2): Hugo Gantert, Ühlingen; Hermann Klingele, Stegen. **Roter Milan (3)**: Georg Schweighart, Kisslegg (2); Arnold u. Carina Schütz, Obereschach. **Mark-**

ward: Johannes Stucke, Wutach. **Maitanz**: Albert Walter, Breinau. **Vogt**: Mansuet Rißler, Biederbach. **Wildbach**: Primus Hock, Schonach.

Waldkirch

Die Beschickung war mit 45 vorgestellten Fohlen so hoch wie im Vorjahr, 27 Fohlen waren im Endring, vergeben wurden 12 Goldplaketten.

Nikolaus und Markus Becherer, Elzach, stellten mit einem Hengst vom Maitanz aus der Romina von Dachsberg das Gesamtsiegerfohlen. Ein Fohlen mit sehr gutem Rassetyp, viel Ausstrahlung, dabei harmonisch im Körper und mit sehr sicheren Bewegungen in Schritt und Trab ausgestattet.

Den Reservesieg sicherte sich erneut Mansuet Rißler aus Biederbach, der stellvertretende Vorsitzende des Zuchtvereins Mittlerer Schwarzwald, mit einem typvollen und bewegungsgewaltigen Stutfohlen vom jungen Ramstein aus der St.Pr./L.St. Jana Mareika von Montan.

Bei den Ponys siegte ein Hengstfohlen (DPbShMin) von Rambler van den Aanvangsweg/Vivaldi der ZG Schwenk, Freiamt

Weitere Goldfohlen (Hengste)

Maitanz: Friedrich Buderer, Freiamt. **Falkenstein (2)**: Gerhard u. Martina Schillinger, Sexau; Mansuet Rißler, Biederbach. **Domingo**: Steffen Krauß, Kahla. **Feldsee**: Friedrich Buderer, Freiamt. **Wildschütz**: Werner Blattert, Bonndorf. **DPbShM von Rambler van de Aanvangsweg**: ZG Schwenk, Freiamt.

Weitere Goldfohlen (Stuten)

Wildbach: Franz Rieder, Waldkirch. **Falkenstein (2)**: beide Wilhelm Kuri, Waldkirch. **Vogt**: ZG Schwenk, Freiamt. **Retter**: Roland und Birgit Finsterwald, Salem. **Rubin**: Hans-Ulrich Götz, Bitz. *Manfred Weber*



Sieger in Kohlenbach: das Hengstfohlen von Maitanz/Dachsberg

Zwei Jahrzehnte Hengsthaltung

Zuchtponier Fritz Buderer feiert auf dem Kernschillingerhof in Freiamt ein besonderes Jubiläum

Fritz Buderer aus Freiamt konnte 2016 mit seiner Familie ein besonderes Jubiläum feiern: Seit 20 Jahren stehen den Züchtern auf dem Kernschillingerhof bedeutende Schwarzwälder Hengste zur Verfügung. Freiamt war schon immer ein Zentrum der badischen Kaltblutzucht. Bis 1995 standen die Marbacher Landbeschäler bei Herbert Kern in Freiamt-Allmendsberg. Als der aus gesundheitlichen Gründen die Hengsthaltung abgeben musste, war es für Fritz Buderer eine Selbstverständlichkeit, den Landbeschäler bei sich aufzustellen. Am 4. März 1996 zog der Marbacher Hengst Direkt auf den Kernschillingerhof. Dieser Dirk-Sohn stand seit 1992 bei Herbert Kern im Deckeinsatz. Mit 26 Bedeckungen am neuen Ort wurde Direkt wieder sehr gut von den Züchtern angenommen. Im folgenden Jahr kamen mit Dachberg und Feldsee erstmals zwei Landbeschäler auf Station. Der dreijährige Feldsee von Felix stammt aus der Buderer-Zucht und war der erste gekörte Hengst aus dem Zuchtversuch mit dem Freiburger Hengst Dayan. Fritz Buderer hatte ihn erfolgreich aufgezogen und zur Kö-



Fritz Buderer mit dem 2005 erworbenen Vogtsberg-Sohn Vogt

rung vorgestellt. Danach ging Feldsee in den Besitz des Haupt- und Landgestüts über. Mit 38 Bedeckungen für Feldsee und zehn für Dachberg war auch dieses Zuchtjahr sehr erfolgreich. Die Hengststation Buderer ist unweigerlich mit dem erfolgreichen Zuchteinsatz des mit dem Prädikat „Elitehengst“ ausgezeichneten Feldsee verbunden. Von 1997 bis 2000 und von 2001 bis 2006 stand der überragende Zuchthengst auf dem Kernschillingerhof. Im Jahr 2015 erwarb Enkelin Katharina Schwenk den

Hengst Feldsee aus Marbach. Seitdem steht er den Züchtern in Freiamt wieder zur Verfügung und genießt seinen Vorruhestand in vertrauter Umgebung. Mit Diflor, Respekt, Vogtsberg, Modest und Mönchberg bezogen weitere Landbeschäler in den vergangenen zwanzig Jahren die Deckstation in Freiamt. Fritz Buderer war nicht nur ein großer Förderer der neuen F-Linie, auch der V-Linie in der Schwarzwälder Zucht galt seine Aufmerksamkeit. So holte er 2001 den neu gekörnten Vogtsberg, den ersten

gekörnten Hengst aus dem Zuchtversuch mit dem Schleswiger-Hengst Varus, auf den Kernschillingerhof. 21 Bedeckungen bestätigten sein Handeln. Bei der Körung 2005 erwarb er Vogt, den ersten gekörnten Vogtsberg-Sohn, der vom Haupt- und Landgestüt Marbach für das Zuchtjahr 2006 angepachtet wurde. Selbstverständlich stand auch dieser Hengst in Freiamt bei Fritz Buderer auf Station. Nach gesundheitlichen Problemen musste Fritz Buderer nach 2007 auf die Marbacher Regiehengsthaltung verzichten. Die ging an Franz Rieder aus dem benachbarten Kohlenbachtal über. Vogt und Feldsee stehen bis heute als Privathengste in Freiamt den Züchtern zur Verfügung. Mit über 650 Bedeckungen in diesen zwanzig Jahren hat die Hengsthaltung bei Fritz Buderer in Freiamt einen hohen Anteil an der Erfolgsgeschichte der aktuellen Schwarzwälder Kaltblutzucht. Wir danken Fritz Buderer und seiner Frau Hilde für ihr Engagement in der Hengsthaltung und wünschen uns, dass sie beide weiterhin Freude an dieser verantwortungsvollen Aufgabe finden. *Armbruster/Schröder*

Impressionen Eurocheval





Landbeschäler.



HAUPT- UND LANDGESTÜT

Marbach

Siegerhengst JHP Markus v. Markward-Respekt
ZLP-Endnote 8,78

Rosenkavalier v. LH Rubiniero-HPH Dachsberg
Körungssieger St. Märgen 2015
ZLP-Endnote 8,48

Rubinrot v. HPH Rubin-HPH Mönchberg
ZLP Endnote: 7,91



Haupt- und Landgestüt Marbach mit Landesreit- und Landesfahrschule – das älteste staatliche Gestüt Deutschlands
72532 Gomadingen-Marbach | Tel. (073 85) 96 95-0 | www.gestuet-marbach.de